

# Das Geld fließt in großer Einmütigkeit

Wieder einmal tagte das Kieler Spendenparlament im Ratssaal – Zehn Projekte bekommen insgesamt rund 24 000 Euro zugesprochen

VON THOMAS PATERJEY

**VORSTADT.** Nicht einmal ein halbes Jahr ist es her, dass das Kieler Spendenparlament darüber entscheiden konnte, wer sich über einen warmen Geldregen freuen darf – nun war es wieder soweit. Am Dienstagabend beschlossen die Mitglieder des Entscheidungsgremiums, das traditionell im Ratssaal tagt, rund 24 000 Euro an zehn Projekte auszusprechen. Zwei Stunden lang diskutierte die Kundschaft über die Vorschläge der Finanzkommission, am Ende ging kein Antragsteller leer aus.

## Viele Antragsteller planen Angebote für Jugendliche

Gleich mehrere Vereine und Initiativen warben erfolgreich um Gelder, die nun Jugendlichen zugute kommen sollen. So kann sich beispielsweise der Boxsportclub Kiel über 5382 Euro freuen, der damit das Projekt „Schattenboxen“ finanzieren will. Beim Boxen könnten verhaltensauffällige Jugendliche soziale Kompetenzen erlernen, sagte der Vereinsvorsitzende Jürgen Rechner. „Es geht um sportliches Verhalten, es geht um Fair Play.“ Dieser Sichtweise folgte das Plenum, drei Mitglieder enthielten sich bei der Abstimmung jedoch. Sie hatten in der Aussprache kritisiert, dass bei der mit Abstand größten Fördersumme, die an diesem Abend zugesprochen wurde, auch ein gehöriger Anteil an Mietkosten einkalkuliert ist: stolze 1270 Euro.

Einmütig beschlossen wur-



Im Parlament kommt es auf jede Stimmen an: Der Kinderchor III der Oper sang vor der Sitzung unter der Leitung von Nina Baudhuin einige Kanons.

FOTOS: FRANK PETER

de hingegen, dem Jugendtreff am Wasserturm in der Wik, der von vielen Flüchtlingen besucht wird, 741 Euro für einen neuen Kickertisch zu gewähren. Bei einer Enthaltung wurden 2300 Euro für den Verein für Körper- und mehrfach behinderte Menschen bewilligt, der damit Eintrittsgelder und Fahrdienste bezahlen will, wenn seine integrative Freizeitgruppe Ausflüge macht. Einmütigkeit herrschte, was

die Förderung eines Tanztheater-Workshops unter dem Titel „Das Dschungelbuch“ im Awo-Bürgerzentrum Räucherei betraf. Insbesondere Jugendliche aus Bulgarien und Rumänien sollen damit angesprochen

## Beim Boxen können verhaltensauffällige Jugendliche soziale Kompetenzen erlernen.

Jürgen Rechner,  
Vorsitzender Boxsportclub Kiel

werden, stellten die Organisatoren in Aussicht. Mit den bewilligten 3000 Euro ist nun das Honorar für den Choreografen gesichert, der das Stück noch vor Weihnachten zur Aufführung bringen will.

Auch bei einem weiteren Projekt ging es ums Theater spielen: So konnten sich die Ensemblemitglieder des Zip-Ex-Theater die zeitgleich im Foyer der Stadtgalerie auftra-

ten, noch während ihrer Premierenfeier über 2463 Euro freuen, die ihnen eine weitere Spielzeit ermöglichen dürften. Die Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migranten (ZBBS) kann mit ihren 3355,50 Euro nun 42 neue Tische und 85 Stühle für vier ihrer Kursräume anschaffen, in denen Flüchtlinge Deutsch lernen.

Die Kieler Tafel kauft für 1680 Euro einen Wäschetrocker sowie einen Schrank mit abschließbaren Fächern, sodass die ehrenamtlichen Mitarbeiter ihre Wertsachen künftig sicher verwahren und ihre Schürzen

besser gereinigt werden können. Außerdem wird der Druck einer Neuauflage des interkulturellen Stadtmagazins „Kiel“, das unter anderem in arabischer Sprache den Weg zu Ämtern und Behörden weist, mit 2000 Euro bezuschusst. Nur eine Enthaltung gab es bei dieser Entscheidung.

Wesentlich größer war das Unbehagen beim neuen Projekt des Umweltbildungsverein Geo Step by Step. Zehn Parlamentarier enthielten sich. Unklar blieb ihnen unter anderem, wer sich von den geplanten 40 archäologischen Strand-

exkursionen angesprochen fühlen soll. Mit Elf Ja-Stimmen wurde der Antrag, der 1812 Euro vor allem für Busfahrkarten forderte, dennoch angenommen. Um 20 Prozent aufgestockt hat das Parlament hingegen einhellig den bescheidenen Antrag der Stadtmission, die nun statt der gewünschten 480 sogar 576 Euro bekommt, um eine Freizeitgruppe für Suchtkranke aufzubauen.

Da bei der nunmehr siebten Sitzung das dreiköpfige Präsidium – wie auch beim vorigen Termin – verhindert war, wählten die Parlamentarier einen weiteren bekannten Kieler für das Gremium. Künftig wird Hans Hansen, Obermeister der Kraftfahrzeugginnung, dem Präsidium angehören, in dem schon Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, Stadtwerke-Vorstand Frank Meier und Alexandra Hebestreit, Leiterin des Kieler Ehrenamtsbüros „Nette Kieler“, sitzen. Hansen folgt dem früheren KN-Geschäftsführer Jürgen Heinemann nach, der ausgeschieden war.

## Wer sitzt im Spendenparlament?

**Gemeinsam entscheiden,** wer das Geld bekommt – das ist die Idee, die dem Kieler Spendenparlament zugrunde liegt. Jeder Parlamentarier hat eine Stimme – egal wie hoch sein sogenannter Parlamentsbeitrag ist, mindestens jedoch 60 Euro im jeden Jahr. Mitglied im Ver-

ein, der das Parlament trägt, muss man dafür übrigens nicht sein. Derzeit gibt es 104 Parlamentarier, darunter sind neben natürlichen auch juristische Personen.

➔ **Weitere Infos** gibt es im Internet unter [www.kieler-spendenparlament.de](http://www.kieler-spendenparlament.de)



„In diesem Jahr wollen wir unser 100. Projekt fördern“, stellten Nannen Roeloffs und Alfred Bornhalm vom Verein Kieler Spendenparlament in Aussicht.